

# Pädagogische Konzeption



**TANNENBERG**  
KRIPPE & KINDERGARTEN

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers (Bürgermeisterin)
2. Chronik / Geschichte des Hauses
3. Struktur
4. Team
5. Räumlichkeiten
6. Bild vom Kind
7. Rolle des pädagogischen Personals
8. Bildungspartnerschaft
9. Unsere Pädagogik - Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan
  - 9.1. Ethik und Gesellschaft
  - 9.2. Emotion und soziale Beziehungen
  - 9.3. Kommunikation und Sprache
  - 9.4. Bewegung und Gesundheit
  - 9.5. Ästhetische Bildung und Gestaltung
  - 9.6. Natur und Technik
10. Freispiel
11. Transitionen - Gestaltung von Übergängen
12. Beobachtung, Dokumentation, Planung (BADOK, Portfolio)
13. Inklusion
14. Sprachförderung
15. Projekte

# 1. Vorwort des Trägers

## Liebe Schwazerinnen und Schwazer!

Die Kinderbildung hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. In den sieben städtischen Kindergärten, -krippen und Horten leisten die Mitarbeiter:innen täglich eine wertvolle Arbeit auf höchstem Niveau, begleiten die Kinder in allen Belangen des Lebens und sind eine unersetzliche Stütze für unsere Familien.

Insgesamt bietet die Stadt Schwaz 450 Kinderbetreuungsplätze für ein- bis sechsjährige Kinder und fast 140 Plätze in den städtischen Horten für Volksschulkinder. Seit März 2023 ist der Kindergartenbesuch bis 13:00 Uhr kostenlos. Unser flexibel gestaltetes Bildungsangebot ermöglicht den Familien eine lückenlose Kinderbetreuung für Ein- bis Sechsjährige ab 06:30 Uhr früh bis 17:30 Uhr abends. Im Volksschulalter werden die Kinder an den Nachmittagen und in den Ferien in den Horten betreut. Mit der Eröffnung einer neuen Einrichtung in der Spornbergerstraße schließen wir die Betreuungslücke nördlich des Inns.

Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung außer Haus ermöglichen eine Erwerbstätigkeit und fördert die soziale und kognitive Entwicklung aller Kinder, insbesondere von benachteiligten Kindern. Mir persönlich ist die Ausweitung, die flexible Gestaltung des Angebots und die Investition in die Qualität unserer Einrichtungen ein großes Anliegen.

Den Mitarbeiter:innen möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr Engagement danken, die notwendigen Verbesserungen stets mitzutragen. Die Familien können sich darauf verlassen, dass in allen unseren Einrichtungen großartige Arbeit geleistet wird, stets im Sinne Ihrer Kinder.



Bürgermeisterin Victoria Weber,  
MSc



## 2. Chronik / Geschichte des Hauses

Ein Haus mit Geschichte stellt sich vor ...

Der Tannenber-Kindergarten in Schwaz kann auf eine lange, bewegte Vergangenheit zurückblicken.

- Bereits im Jahr **1857** wurden in der „Kinderbewahranstalt“ in der Tannenberggasse die Kinder jener Eltern, die in der Schwazer Tabakfabrik beschäftigt waren, betreut.
- 1887 diente er als Kinderasyl für schulpflichtige Kinder außerhalb der Schulzeit.
- Nach dem **2. Weltkrieg** wurde der Tannenber-Kindergarten neugebaut und als erster Städtischer Kindergarten von Bediensteten der Gemeinde betreut.
- Seitdem wurde er einige Male umgestaltet und modernisiert, bis dann im Jahr 2013 das Angebot auf eine ganztägige und ganzjährige Betreuung mit Verpflegung und Ruhemöglichkeit erweitert wurde. Somit entspricht der Tannenber-Kindergarten nun den neuesten und modernsten Standards und lässt hinsichtlich Angebot, Ausstattung und Betreuung keinerlei Wünsche offen.
- 2016 entstand in den Räumlichkeiten des Kindergartens die erste Krippengruppe, 2023 wurde eine weitere Krippengruppe installiert

## 2. Chronik / Ein Haus mit Geschichte

Kinderbewahranstalt von  
innen  
1926



Kinderbewahranstalt von  
außen  
1926



Säuglingsstation  
1927



## 2. Chronik / Ein Haus mit Geschichte

Abriss & Wiederaufbau

1990 - 1991



Eröffnung

1991



Heute



### 3. Struktur

Erhalter:

**Stadtgemeinde Schwaz**

Franz-Josef-Straße 2, 6130 Schwaz

Tel.: 05242/6960

E-mail: [stadtamt@schwaz.at](mailto:stadtamt@schwaz.at)

Internet: [www.schwaz.at](http://www.schwaz.at)

Bürgermeisterin:

Amtsleiter:

Koordination Elementarbildung:

Victoria Weber MSc

Mag. Christoph Holzer

Magdalena Ertl B.A.

### 3. Struktur

#### **TANNENBERG - Kindergarten/krippe**

Tannenberggasse 3, 6130 Schwaz

Tel.: 0676 83 69 72 84

Email: [tannenbergkg@schwaz.net](mailto:tannenbergkg@schwaz.net)

Leitung: Sophia Gradnitzer

2 Kinderkrippengruppen mit je 12 Kindern pro Tag zwischen 1-3 Jahren

3 Kindergartengruppen mit je 20 Kinder im Altern von 3-6 Jahren

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 6.30-17.30 Uhr

Max. 25 Schließtage pro Betreuungsjahr (Weihnachten, Ostern, 2 Wochen im Sommer)

## Aufnahme

Die Anmeldung für unsere Einrichtungen läuft zentral über die Koordinationsstelle im Rathaus.

Die Anmeldung erfolgt online. Die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage und im Magazin bekannt gegeben.

Eine Wunscheinrichtung kann im Anmeldeformular angegeben werden, die Zuteilung erfolgt je nach verfügbaren Plätzen.

Eine Anmeldung bzw. ein Start in einer elementarpädagogischen Einrichtung während des Jahres kann nur bei nicht ausgeschöpfter Kapazität stattfinden.

Krippenkinder können während dem Jahr einsteigen, eine Anmeldung innerhalb des Anmeldezeitraums ist aber notwendig.

## Mittagessen

Die Anmeldung zum Mittagessen erfolgt über die Leitung und kann je nach Bedarf auch für einzelne Tage in Anspruch genommen werden.

Unsere Kinder werden von vom Catering „Mohr Menüservice“ täglich mit frischem, regionalem, und saisonalem Mittagessen versorgt.

## Tarife

Je nach gewählten Betreuungszeiten gibt es Tagestarife.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

6.30 – 13.00 Uhr

6.30 – 14.00 Uhr mit Mittagessen

6.30 – 17.30 Uhr mit Mittagessen

Die aktuellen Tarife entnehmen sie der Homepage:

[www.schwaz.at](http://www.schwaz.at)



SCAN ME

## 3. Struktur

## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe



## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

### Sophia Gradnitzer

Leitung Tannenberg Kindergarten &  
Kinderkrippe

Ausbildung: Elementarpädagogin,  
Bachelorstudium Erziehungswissenschaften,  
HLG frühe sprachliche Bildung.

Die Arbeit im Kindergarten bedeutet für  
mich, die Kinder und Eltern ein Stück auf  
ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.  
Gemeinsam mit meinem Team freue ich  
mich, die Kinder täglich beim Wachsen zu  
beobachten und individuell unterstützen zu  
können.



### Danè Auer

Assistentin in der Kinderkrippe  
„Marienkäfer“ bei den 2-3 Jährigen

Ausbildung: Kinderkrippen-,  
Kindergarten- & Hortassistentin,  
Elementarpädagogik für  
Kinderkrippe

Ich möchte die Kinder beim  
Entdecken der Welt begleiten, sowie  
ihre Neugierde und ihren  
Forscherdrang aufgreifen. Kindern  
„Wurzeln und Flügel“ zu geben ist mir  
eine Herzensangelegenheit.

## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

### **Birgit Danler**

Assistentin in der Kinderkrippe „Spatzen“ bei den 1-  
2 jährigen Kindern.

Ausbildung: Kinderkrippen-, Kindergarten- &  
Hortassistentin

Mit großer Begeisterung arbeite ich mit den  
kleinsten Kindern unserer Stadt und bin immer  
wieder aufs Neue fasziniert von den zahlreichen  
Entwicklungsschritten der Kinder. Ich liebe meine  
Arbeit.



### **Stefanie Bliem**

Gruppenführende Pädagogin in der  
Kinderkrippe „Marienkäfer“ bei den  
2-3 jährigen Kindern.

Ausbildung: Kolleg für  
Elementarpädagogik Kinderkrippe &  
Kindergarten

Ich liebe meine Arbeit mit Kindern,  
weil ich sie in einer ganz besonderen  
Zeit auf ihrem Lebensweg begleiten  
darf und sehe, wie sie in ihrer  
Persönlichkeit wachsen.

„Das Lachen eines Kindes ist die  
schönste Melodie, die unsere Seele  
berührt.“



## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

### Carmen Orgler

Kindergartenassistentin in der  
Kindergartengruppe „Schmetterlinge“

Ausbildung: Kindergarten- & Hortassistentin

Die Arbeit im Kindergarten bedeutet für mich,  
die Kinder ein Stück ihres Lebens mit Herz,  
Offenheit, Geduld und Spaß zu begleiten und  
ihnen einige der wichtigsten Werte zu vermitteln.



### Kristina Basic

Assistentin in der Mäusegruppe

Ausbildung: Kindergartenassistentin (in  
Ausbildung)

Das Arbeiten im Kindergarten bedeutet  
für mich die Kinder in ihrer Entwicklung zu  
unterstützen und jeden Tag ihre  
Individualität zu fördern.

## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

### **Simone Mühlegger**

Gruppenführende Pädagogin in der  
Kindergartengruppe „Schmetterlinge“

Ausbildung:

Elementarpädagogin, HLG frühe sprachliche  
Bildung

Das Arbeiten im Kindergarten bedeutet für  
mich, die Kinder in ihrer Entwicklung individuell  
zu unterstützen und zu fördern. Jeder Tag ist  
eine Überraschung und eine Herausforderung,  
die ich sehr gerne mache. Durch die Kinder  
lerne ich auch viel Neues dazu und darf viele  
Dinge durch Kinderaugen sehen.



### **Lisa Singer**

Gruppenführende Pädagogin in der  
Kindergartengruppe „Mäuse“

Ausbildung: Elementarpädagogin

Das Arbeiten im Kindergarten bedeutet für mich,  
Lebensfreude, Erfüllung und Zufriedenheit.

Ich freue mich die Kinder ein Stück auf ihrem  
Lebensweg zu begleiten, ihre Entwicklung zu  
beobachten und sie dabei bestmöglich zu  
unterstützen.

## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

### Sumeja Murlic

Assistentin in den Kindergartengruppen

Derzeit in Ausbildung zur Kinderkrippen- &  
Kindergartenassistentin

Das Arbeiten im Kindergarten bedeutet für  
mich, große Freude, viel Spontaneität, viele  
Emotionen und die Kinder in ihrer  
Entwicklung begleiten zu dürfen.



### Reiter Annelies

Assistentin in der Spatzengruppe

Ausbildung: Assistentin für Krippe,  
Kindergarten und Hort

Mit Begeisterung begleite ich die  
Kinder in ihrem Alltag und erlebe  
dabei viele wertvolle Momente.  
Besonders berührt mich ihr Lachen,  
ihre Neugier die Welt zu entdecken  
und die großen und kleinen  
Entwicklungsschritte, die ich  
miterleben darf.



## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenbergl Kindergarten & Kinderkrippe

### Denise Heiß

Springerin

Derzeit in Ausbildung zur  
Kindergartenassistentin

Ich arbeite sehr gern mit Kindern und freue mich jeden Tag darauf, mit den Kindern zu basteln, zu lernen und zu spielen. Ich begleite und unterstütze die Kinder auf ihrem Lebensweg.



### Johanna Eder

Assistentin in der Kinderkrippe  
„Marienkäfer“ bei den 2-3 jährigen  
Kinder.

Ausbildung: Kinderkrippen- &  
Kindergartenassistentin

Ich arbeite gerne mit Kindern, sie  
sind ehrlich und direkt. Jeder Tag ist  
neu. Es ist interessant die Entwicklung  
der Kinder zu beobachten.



## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

### **Sigrun Häusler**

übergreifende Springerin

Kindergarten-, Kinderkrippen und  
Hortassistentin

Text folgt!

.



### **Annina Weidhofer**

Gruppenführende Pädagogin der  
Spatzengruppe 1-2 Jährige Kinder

Ausbildung: Elementarpädagogin

Es vergeht kein Tag mit Kindern,  
ohne dass sie mir mindestens einmal  
ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die  
Arbeit mit ihnen erfüllt mich mit  
großer Freude, denn sie schenken  
einem so viel Vertrauen und  
Herzlichkeit. Und genau das ist  
etwas Wunderschönes!

Foto folgt

## 4. Team

Das sind Wir – das Team vom  
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

### Shirin Kogler

Gruppenführende Pädagogin der Igelgruppe

Ausbildung: Elementarpädagogin

Die Arbeit im Kindergarten bedeutet für mich, die Kinder gut für die Schule und auf das weitere Leben vorzubereiten, die Eltern zu unterstützen und den Kindern Tag für Tag ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Mich freut es sehr, den Kindern dabei zuzusehen, wie sie neue Dinge erlernen und kann es von ganzem Herzen genießen, die Freude mit den Kindern zu teilen.



### Olga Thurner

Assistentin in der Igelgruppe

Ausbildung: Assistentin für  
Kinderkrippe, Kindergarten und Hort

Die Ehrlichkeit, Freude, Neugier und Entdeckungsgeist der Kinder erfüllt mich jeden Tag und bestätigt mir, dass ich das Richtige gewählt habe. Die Kinder liegen mir am Herz. Es macht mir viel Freude, dass ich die Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten und unterstützen darf.



## 5. Räumlichkeiten

Garten mit diversen Spielgeräten



## 5. Räumlichkeiten

Untergeschoß : Bewegungsraum und Nutzung  
auch für die Schulvorbereitung und  
Kaspertheateraufführungen



## 5. Räumlichkeiten

Erdgeschoß: 1 Turnsaal, Spatzengruppe,  
Bewegungsraum, Wickelraum,  
Sanitäreanlagen



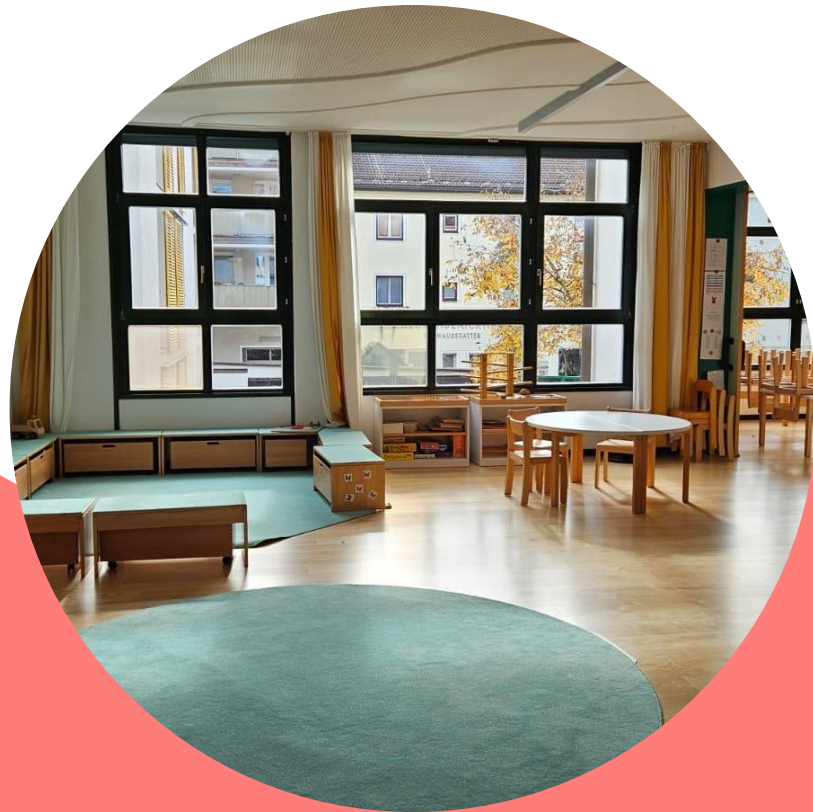
## 5. Räumlichkeiten

1. Stock: Schmetterlingsgruppe und  
Marienkäfergruppe



# 5. Räumlichkeiten

2. Stock: Mäusegruppe und Igelgruppe



## 5. Räumlichkeiten

3. Stock: Schlummerland, Personalraum und Büro



## 6. Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eigenständige, kompetente Persönlichkeit mit individuellen Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie eine Blume, die wächst, begleiten wir die Kinder achtsam und liebevoll auf ihrem Weg – mit Fürsorglichkeit, Vertrauen und Geduld. Dabei erleben wir täglich, wie viel die Kinder uns im Gegenzug schenken: ein Lächeln, Offenheit, Neugier und authentische Begegnungen.

Unser Handeln ist geprägt von Wertschätzung, Vorurteilsfreiheit und dem Grundsatz, alle Kinder gleich zu behandeln – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Verhalten. Wir verstehen Kinder als selbstständige Wesen, die ihre Welt aktiv mitgestalten. Dabei leitet uns der Gedanke: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – ein Prinzip, das Raum für Eigeninitiative schafft und die Kinder in ihrer Entwicklung stärkt.

## Unsere Funktion und Aufgabe

Das pädagogische Fachpersonal übernimmt in unserem Kindergarten eine unterstützende und begleitende Rolle im Alltag der Kinder. Wir verstehen uns als verlässliche Bezugspersonen, die Orientierung und Sicherheit geben, ohne die Eigenständigkeit der Kinder einzuschränken. In einer leitenden Funktion setzen wir bewusst „Leitschienen“, die den Kindern Raum zur individuellen Entwicklung bieten und sie auf ihrem Weg stärken. Dabei begegnen wir den Kindern stets auf Augenhöhe – mit Höflichkeit, Respekt und Achtsamkeit.

Durch aktives Zuhören, Empathie und eine wertschätzende Grundhaltung schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre. Unsere Vorbildfunktion ist uns bewusst: Wir leben Hilfsbereitschaft, einen achtsamen Umgang mit anderen und ein respektvolles Miteinander vor – denn nur so können Kinder diese Werte im täglichen Miteinander erfahren und verinnerlichen.

## 7. Rolle des pädagogischen Personals

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern ist ein zentraler Aspekt in unserem Haus. Nur so kann eine gute, verantwortungsvolle und fördernde Umgebung für die Kinder geschaffen werden. Dies beinhaltet eine intensive Zusammenarbeit und einen regen Austausch über das Verhalten und die Entwicklung des Kindes. Transparente Arbeit, Kommunikation, ein regelmäßiger Austausch und gegenseitiges Vertrauen stützen unsere gemeinsame Arbeit.

### **Unser Leitsatz im Haus**

*„GEMEINSAM SIND WIR DAS,  
WAS DIE KINDER AUF IHREM WEG IN IHRE ZUKUNFT BRAUCHEN.“*

## **8. Bildungspartnerschaft**

## 9. Unsere Pädagogik

Unsere Arbeit beruht auf den Bildungsbereichen...



## 9.1 Ethik und Gesellschaft

***Ethik ist die ins grenzenlose erweiterte Verantwortung gegenüber allem, was lebt.*** – Albert Schweitzer

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Für uns im Kindergarten bedeutet dies die Vermittlung von Werten, welche ein harmonisches Zusammenleben ermöglichen. Unsere Vorbildwirkung den Kindern gegenüber spielt dabei eine wichtige Rolle.

### **Hierzu ein paar praktische Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:**

„Bitte“ und „danke“ sind nur kleine Worte. Aber sie haben eine große Bedeutung. Es stecken die Werte Höflichkeit und Freundlichkeit dahinter. Deshalb ist es uns wichtig, die Kinder immer wieder dazu zu ermutigen, „bitte“ und „danke“ zu sagen.

Im Kindergartenjahr werden Feste und besondere Ereignisse kindgerecht gefeiert. Dazu zählen Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und unsere Hirtenjause, Ostern und die Geburtstage der Kinder.

## 9.1 Ethik und Gesellschaft

Bei der Begrüßung und Verabschiedung geben wir einander die Hand und schauen uns in die Augen. Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind willkommen und gesehen fühlt.

Die gemeinsame Jause ist ein angenehmes Ritual im Kindergartenalltag. Wir üben eine Tischkultur, sprechen einen Jausenspruch zu Beginn und bedienen uns an der gemeinsamen reichhaltigen Jause.

Wir erachten die Unterschiedlichkeit und Individualität aller Kinder als positiven Wert. Jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Herkunft sowie geistigen und körperlichen Fähigkeiten, soll sich wertvoll und als wichtigen Teil der Gemeinschaft erleben. Für eine vorurteilsbewusste Pädagogik spielt die Reflexion für uns daher eine große Rolle.

Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. Konflikte sind nicht negativ anzusehen, sondern ganz normal, wenn mehrere Menschen zusammenkommen. Wichtig dabei ist nur, einen angemessenen Ton zu bewahren. Das Üben einer positiven Konfliktkultur hat für uns eine große Bedeutung.

Es gibt bestimmte Regeln und Werte in unserem Haus, die ein harmonisches Zusammenleben ermöglichen und von allen befolgt werden sollen.

## 9.2 Emotionen und soziale Beziehungen

Der Kindergarten bietet den Kindern Raum für soziale Erfahrungen. Er ist ein Ort, an dem Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufgebaut und Freundschaften geschlossen werden. Die Kinder lernen sich in der Gruppe zurechtzufinden und entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir leiten die Kinder an, voneinander zu lernen, einander zu helfen und sich zu unterstützen.

Durch vorgegebene Regeln und Grenzen (z.B.: niemandem wehzutun, niemanden zu verletzen) wird im Kindergarten Sicherheit vermittelt und das Miteinander der Gruppe geordnet.

In Konfliktsituationen erfährt jedes Kind, dass es unterstützt wird und seine Bedürfnisse ernst genommen werden. Wir helfen den Kindern, Emotionen sprachlich auszudrücken, Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen und Lösungen bei Auseinandersetzungen zu finden.

## 9.2 Emotionen und soziale Beziehungen

### Einige Beispiele dazu aus unserem Kindergartenalltag:

- persönliche Begrüßung am Morgen und Verabschiedung beim Gehen
- Gespräche und Austausch über das Wohlbefinden im Morgenkreis
- trösten → auf den Schoß nehmen; ein Taschentuch reichen; zuhören
- Kreisspiele
- Gesellschaftsspiele
- Massagegeschichten
- Interaktionsspiele
- gemeinsame Feste feiern, Aktivitäten, Projekte und Ausflüge
- gemeinsames Spiel im Garten mit den anderen Gruppen

## 9.3 Kommunikation und Sprache

„**Sprache ist der Schlüssel zur Welt**“, lautet ein berühmtes Zitat Wilhelm von Humboldts

Dieser Schlüssel bietet den Kindern unzählige Möglichkeiten sich auszudrücken.

Von Geburt an versucht der Mensch sich auf diese Weise mit seiner Umwelt zu verständigen und aus unzähligen Lauten werden im Laufe der Zeit Wörter. Mit einer ganzheitlichen Sprachförderung unterstützen wir die Kinder dort wo sie es brauchen.

Kommunikation und Sprache finden bei uns den ganzen Tag über statt.

Beim gemeinsamen...

- Singen,
- Werken,
- Malen,
- Spielen,
- Spazieren gehen und
- Bewegen.
- Morgenkreis
- gezielte Sprachförderung
- Lertiger

Freude & Spaß beim Sprechen stehen dabei immer im Vordergrund.

## 9.4 Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt. Dabei werden sie dazu motiviert sich neuen Herausforderungen zu stellen und sammeln und verarbeiten neue Informationen. Über verschiedene Bewegungsabläufe wird sowohl eine gesunde Körperhaltung als auch die eigene Selbsteinschätzung erlernt und vertieft. Es ist unsere Aufgabe den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern, indem wir abwechslungsreiches und ein vielfältiges Bewegungsprogramm anbieten.

- Bewegungsbaustellen
- Lauf- und Fangspiele
- Spiele im Garten
- Ausflüge in die Natur
- Rhythmik und Tänze

## 9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung

*"Die Welt nicht nur mit den Augen, sondern mit allen Sinnen erleben"*

Ästhetik ist abgeleitet vom altgriechischen „aísthesis“ also- **mit allen Sinnen wahrnehmen.**

Ästhetische Bildung bietet Kindern Chancen, sich in einer **kreativen Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld zu entwickeln.** Ziel dabei ist, dass sich die Kinder frei entfalten können, den Reichtum der eigenen Phantasie erleben, spontane Ideen aufgreifen und verwirklichen, Freude am Neuen haben und ihren Gedanken freien Lauf lassen.

Nur wenn das Kind selbst entscheiden, ausprobieren, experimentieren und agieren darf, wird der gesamte Gestaltungsprozess zu einem Spiegel, der das Selbstbewusstsein fördert.

Es ist faszinierend, was Kinder in ihren Gedanken entwerfen und dann mit alltäglichen Gegenständen und wenig Aufwand machen, gestalten und verändern können.

## 9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung

**Eigene Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:**

**verschiedene Werk- und Bastelarbeiten:** z.B. individuell gestalteter Kalender, Eier marmorieren, gestalten der jeweils eigenen Laterne, Kugelbilder

**großflächiges Malen mit unterschiedlichen Materialien:** z.B. verschiedene Farben, verschieden große und dicke Pinsel, Schwämme, Walzen, Finger

**Musik und Tanz:** zB. freies Bewegen zur Musik, Rhythmen klatschen, Instrumente ausprobieren

**Theater und Rollenspiele:** zB. Kaufladen, Vater-Mutter- Kind Spiele, Finger- und Handpuppen

**Experimentieren mit verschiedenen Materialien:** zB. Kinetischer Sand, Knetmasse, Magnete, Becher, Naturmaterialien, Rasierschaum, Farben

**Literatur und Medien:** zB. Bücher anschauen, Erzählsteine, frei erfundene Geschichten

## 9.6 Natur und Technik

**„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt“**

Nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ versuchen wir im Kindergarten immer wieder aufs Neue Kinder zu motivieren so viel wie möglich selbst auszuprobieren und mit den unterschiedlichsten Materialien zu hantieren und experimentieren. Lernprozesse stellen die Basis von Bildung dar – durch Neugier, Experimentierfreude und Selbsttätigkeit, durch entdeckendes Lernen oder Lernen im Spiel erwerben Kinder ständig neues Wissen und gewinnen Erfahrungen über sich und ihre Umwelt.

## 9.6 Natur und Technik

### Beispiele dazu sind:

Unsere wöchentlichen RUCKSACKTAGE

LERTIGER – anspruchsvolle Angebote, die auf die entwicklungsbedingten bzw. individuellen Möglichkeiten der 5–6-jährigen Kinder abgestimmt sind

KOCHTAGE: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten – Kinder erlernen den richtigen Umgang mit Kochutensilien –und probieren neue Lebensmittel aus

MORGENKREIS – gemeinsame Rituale (wie viele/welche Kinder sind da, Wochentage, ...)

NATURMATERIAL in den Kindergartenalltag einbauen (Kastanienbad, Legebilder, Bastelarbeiten, Zählen und Zuordnen, ..





# 11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

## **Eingewöhnung in der Kinderkrippe**

Unsere Eingewöhnung findet in Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen statt.

Am 1. Tag dürfen die Kinder gemeinsam mit der Bezugsperson die neue Umgebung und die Betreuer:innen kennenlernen.

Am 2. Tag beginnen wir mit einer ersten kurzen Verabschiedung von ca. 5- 10 Minuten.

Dieser Prozess wird in den nächsten Tagen wiederholt, wobei die Abholzeit dabei immer länger wird.

Während der gesamten Eingewöhnung versuchen wir auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Kinder einzugehen.

## **Eingewöhnung im Kindergarten**

Gemeinsam gestalten wir mit allen Beteiligten einen möglichst stressfreien und angenehmen Übergang in unseren Kindergarten.

Wir gehen dabei individuell auf jedes Kind ein und es darf in seinem Tempo ankommen. Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind in unserem Haus willkommen und wertgeschätzt fühlt.

# 11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

Übergang Kindergarten → Schule

Wir haben ein eigenes Konzept ausgearbeitet, um unsere Kinder, die vor dem Schuleintritt stehen zu fördern.

Dies geschieht ganzheitlich und mit allen Sinnen.

So werden die Kinder spielerisch für den Schuleintritt vorbereitet.

Während dem Freispiel findet einmal in der Woche die Schulvorbereitung statt (im Bewegungsraum)

Das Programm beinhaltet verschiedene Bildungsangebote welche die Kinder gezielt auf die Schule vorbereiten

Unser Ziel ist es, die Kinder gestärkt und selbstbewusst in den neuen Lebensabschnitt – Schule zu schicken



## 13. Vielfalt im Kindergarten

In unserem Kindergarten ist Vielfalt ganz selbstverständlich Teil unseres Alltags – sei es in äußerlichen Merkmalen, Persönlichkeiten, Sprachen, Kulturen oder Religionen. Die Unterschiedlichkeit unserer Kinder erleben wir als wertvolle Stärke und große Bereicherung. „Farbenfroh“ steht für uns sinnbildlich für die bunte, lebendige Gemeinschaft, in der jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit willkommen ist. Wir schaffen eine Umgebung, in der alle Kinder miteinander und voneinander lernen können – offen, neugierig und respektvoll. Ein wertschätzender Umgang, geprägt von Achtsamkeit, Geduld, Zuhören und gegenseitigem Respekt, bildet die Grundlage unseres Zusammenlebens. Unser Kindergarten soll ein Ort des Miteinanders sein, an dem Vielfalt gelebt wird und jedes Kind Zugehörigkeit erfahren kann – unabhängig von Herkunft, Sprache oder persönlichen Eigenschaften.

## 14. Sprachförderung

Kindern sollen Spaß am Sprechen und Erzählen haben, dies wird bei uns täglich auf spielerische Weise umgesetzt. Unter anderem durch Lieder, Gedichte, Fingerspiele, Bilderbücher, Handpuppen, etc.

In unserem Haus unterstützen wir nicht nur Kinder beim Erlernen unserer Sprache, sondern auch bei der Erweiterung ihres Wortschatzes

Es findet eine verstärkte Förderung beim Erwerb der Zweitsprache Deutsch statt.

Wir achten auf eine wertschätzende Sprachkultur, d.h. Kinder sollen reden, aber auch zuhören können, jemanden ausreden lassen, andere Meinungen akzeptieren und lernen Konflikte verbal zu lösen.

Wir sehen uns als Sprachvorbild und versuchen dies weiterzugeben.

## 15. Projekte

Projektarbeit ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht den Kindern, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, neue Erfahrungen zu sammeln und ganzheitlich mit allen Sinnen zu lernen. Ergänzend zum gewohnten Kindergartenalltag können sie eigene Ideen einbringen, ihre Kreativität entfalten und sich aktiv beteiligen. Dabei entwickeln sie Selbstvertrauen, stärken ihr Selbstwertgefühl und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Ziel.

Als Fachkräfte begleiten wir diesen Prozess aufmerksam – wir beobachten, hören zu, setzen gezielt Impulse und schaffen Raum für individuelle Entwicklung. Die Themen unserer Projekte ergeben sich aus den Interessen, Bedürfnissen und Stärken der Kinder, aus Beobachtungen, Gesprächen, dem Jahreskreis oder besonderen Anlässen. Auch die Kompetenzen des Teams fließen in die Planung mit ein. Dokumentiert wird der Projektverlauf mit Fotos, Zeichnungen, schriftlichen Notizen und Aushängen. Die Ergebnisse werden regelmäßig reflektiert und zum Abschluss in geeigneter Form – etwa bei einem Fest oder Elternabend – präsentiert.

## 15. Projekte

- Exkursionen
- Ausflüge (Alpenzoo, Kristallwelten, Polizei, Gemeinde, Feuerwehr, Rettung,...)
- Theaterbesuche
- Besuch der Bürgermeisterin
- Besuche von Vereinen oder anderen Institutionen (Volksschule, Musikschule, Hundestaffel,...)
- Skikurs
- Wandertage
- Rucksacktage
- Jause im Kindergarten